

Name	Wert
> <b>ID1</b>	70
GEMEINDE	Geislingen
GEMARKUNG	Geislingen
GEMARKUNG_NR	7960
FLUR	
FLUR_NR	0
PLANUNGSTRAEGER	
PLANNAME	Beinleshalde - 2. Änderung
AENDERUNG	2
AENDERUNG_BEM	
PLANART	2000 Qualifizierter Bplan
GENEHMIGUNGSDATUM	
INKRAFTTRETENSDATUM	16.08.1996 00:00:00
RECHTSSTAND	4000 Rechtskraft
FASSUNG_BAUNVO	90 - BauNVO, in Kraft getreten am 27.01.1990
DOKUMENT_SATZUNG	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7960 19960816 Beinleshalde Satzung 2.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7960 19960816 Beinleshalde Satzung 2.pdf</a>
DOKUMENT_ORIGINALPLAN	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7960 19960816 Beinleshalde Plan 2.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7960 19960816 Beinleshalde Plan 2.pdf</a>
DOKUMENT_TEXTL_FESTSETZUNG	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7960 19920814 Beinleshalde Textfest 0.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7960 19920814 Beinleshalde Textfest 0.pdf</a>
DOKUMENT_BAUVOERSCHRIFT	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\Kein Dokument vorhanden.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\Kein Dokument vorhanden.pdf</a>
DOKUMENT_LEGENDE	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7960 19920814 Beinleshalde Textfest 0.pdf">Y:\Warehouses\BPlan\Anlagen\7960 19920814 Beinleshalde Textfest 0.pdf</a>
NAME	<a href="Y:\Warehouses\BPlan\BPlan Raster\7960 19960816 Beinleshalde Geoplan 2.tif">Y:\Warehouses\BPlan\BPlan Raster\7960 19960816 Beinleshalde Geoplan 2.tif</a>

Stadt Geislingen

Zollernalbkreis

S a t z u n g

zur zweiten Änderung des Bebauungsplanes "Beinleshalde",  
Markung Geislingen

Aufgrund der §§ 1, 2 und 8 bis 10 des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung vom 08. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2253), des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) in der Fassung vom 08. August 1995 (GVBl. S. 617) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 03. Oktober 1983 (GBl. S. 577) hat der Gemeinderat am 18. Juni 1996 die zweite Änderung des Bebauungsplanes "Beinleshalde", Markung Geislingen, beschlossen:

§ 1

Der Geltungsbereich der Änderung ergibt sich aus dem Lageplan (Deckblatt) M 1 : 500 vom 21. Mai 1996, gefertigt vom Vermessungsbüro Karl Uttenweiler, Balingen, indem die aufzuhebende und neu festgelegte Baugrenze dargestellt ist.

§ 2

Alle übrigen Festsetzungen des Bebauungsplanes bleiben unberührt.

§ 3

Da örtliche Bauvorschriften nicht berührt sind, gelten die Bestimmungen der LBO 1983 weiter.

§ 4

Der Bebauungsplanänderung ist eine Begründung als Anlage 1 beigelegt.

§ 5

Diese Satzung tritt mit ihrer öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

...

**Hinweis:**

Eine etwaige Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) oder aufgrund der GemO wird unbeachtlich, wenn sie nicht schriftlich innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung dieser Satzung gegenüber der Gemeinde geltend gemacht worden ist; der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist zu bezeichnen. Dies gilt nicht, wenn die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind.

72351 Geislingen, den 19. Juni 1996



*Ginter*  
Ginter, Bürgermeister

Es wird hiermit beglaubigt, daß der Bebauungsplan genehmigt worden ist und die öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 33 vom 16.08.1996 erfolgte. Somit ist der Bebauungsplan ab dem 16.08.1996 bestandskräftig.

72351 Geislingen, den 13.02.1997  
Bürgermeisteramt



Neher

*Neher*

# VERFAHRENSVERMERKE

## 1. Verfahren

Da durch diese Änderung die Grundzüge der Planung nicht berührt sind, wurde von der Durchführung des Verfahrens nach den §§ 3 und 4 BauGB abgesehen und das Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt. Den von der Änderung betroffenen Eigentümern der Grundstücke und den berührten Behörden wurde Gelegenheit gegeben, sich zum Bebauungsplanentwurf in der Fassung vom 21.05.1996 zu äußern.

## 2. Satzungsbeschluß

Der Bebauungsplan in der Fassung vom 21.05.1996 wurde mit seiner Begründung vom **21.05.96** durch den Gemeinderat am **18.06.96** als Sitzung beschlossen.

## 3. Ausfertigung

Es wird bestätigt, daß dieser Lageplan als Bestandteil der Satzung des Bebauungsplanes vom Gemeinderat beschlossen wurde und daß das für die Aufstellung von Bebauungsplänen vorgeschriebene Verfahren beachtet wurde.

Ausgefertigt:

Geislingen, den **19. Juni 1996**



*Ginter*  
(Ginter)  
Bürgermeister

## 4. Inkrafttreten

Mit der öffentlichen Bekanntmachung im Mitteilungsblatt vom **16.08.1996**, wurde der Bebauungsplan rechtsverbindlich.

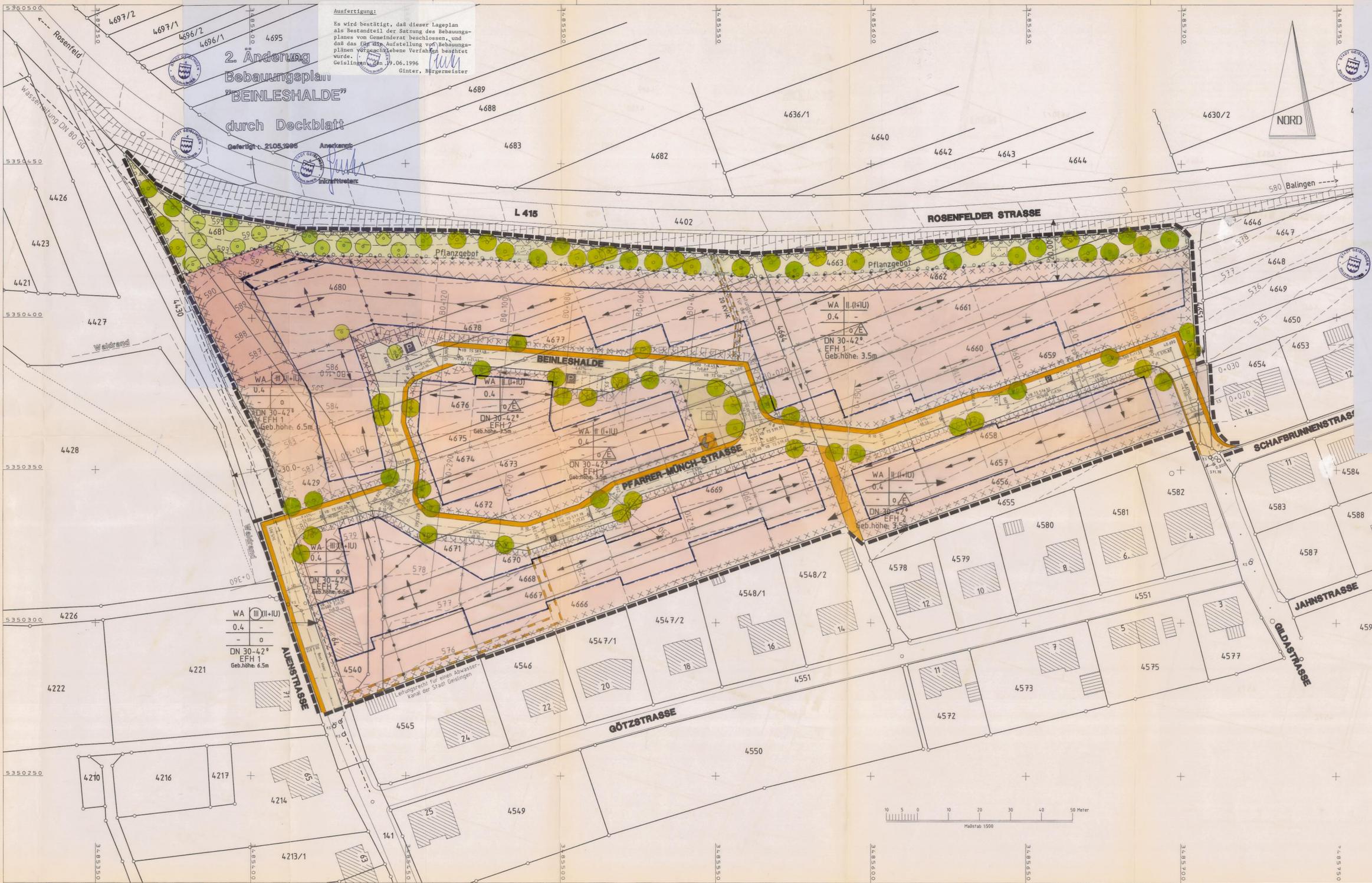
Geislingen, den **12.02.97**



i.A.

*Neher*  
( Neher )

Bürgermeisteramt



**VERFAHRENSVERMERKE**

1. **Verfahren**  
Da durch diese Änderung die Grundzüge der Planung nicht berührt sind, wurde von der Durchführung des Verfahrens nach den §§ 3 und 4 BauGB abgesehen und das Verfahren nach § 13 BauGB durchgeführt. Den von der Änderung betroffenen Eigentümern der Grundstücke und den berührten Behörden wurde Gelegenheit gegeben, sich zum Bebauungsplanentwurf in der Fassung vom 21.05.1996 zu äußern.

2. **Satzungsbeschluss**  
Der Bebauungsplan in der Fassung vom 21.05.1996 wurde mit seiner Begründung vom **21.05.1996** durch den Gemeinderat am **19.06.96** als Satzung beschlossen.

3. **Ausfertigung**  
Es wird bestätigt, daß dieser Lageplan als Bestandteil der Satzung des Bebauungsplanes vom Gemeinderat beschlossen wurde und daß das für die Aufstellung von Bebauungsplänen vorgeschriebene Verfahren beachtet wurde.

Ausgefertigt:  
Geislingen, den **19. Juni 1996**  
Ginter, Bürgermeister

4. **Inkrafttreten**  
Mit der öffentlichen Bekanntmachung im Mitteilungsblatt vom **16.08.1996**, wurde der Bebauungsplan rechtsverbindlich.

Geislingen, den **12.02.97**  
Neher, Bürgermeister

**Anlage 1**

Stadt / Gemeinde **GEISLINGEN**  
Kreis **Zollernalbkreis**

**2. Änderung Bebauungsplan "BEINLESHALDE" durch Deckblatt**

1., Aufzuhebende Baugrenze  
2., Geplante Baugrenze

Gefertigt: 21.05.1996  
**VERMESSUNGSBÜRO KARL UTENWEILER**  
Dipl.-Ing. (FH)  
72336 BALINGEN, Pfitznerstr. 6  
Telefon 07433/7181, Fax 5564

Anerkannt: 21. Mai 1996  
**VERMESSUNGSBÜRO KARL UTENWEILER**  
Dipl.-Ing. (FH)  
72336 BALINGEN, Pfitznerstr. 6  
Telefon 07433/7181, Fax 5564

**VERFAHRENSVERMERKE**

**AUFSTELLUNGSSCHLUSS § 2 Abs. 1 BauGB**  
Die Aufstellung des Bebauungsplanes wurde am **17.04.1991** vom Gemeinderat beschlossen und am **24.05.1991** öffentlich bekanntgemacht.

**BÜRGERBETEILIGUNG § 3 Abs. 1 BauGB**  
Die Bürgerbeteiligung erfolgte in der Zeit vom **21.05.1991** bis **15.06.1991** durch Offenlegung und Erörterung beim Bürgermeisteramt.

**BILLIGUNGSSCHLUSS § 3 Abs. 2 BauGB**  
Der Gemeinderat hat am **30.10.1991** den Bebauungsplanentwurf in der Fassung vom **01.10.1991** gebilligt und seine öffentliche Auslegung beschlossen.

**ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG § 3 Abs. 2 BauGB**  
Die Öffentliche Auslegung wurde am **08.11.1991** öffentlich bekanntgemacht. Der Bebauungsplanentwurf in der Fassung vom **01.10.1991** hat mit seiner Begründung in der Zeit vom **18.11.1991** bis **18.12.1991** öffentlich ausgelegt.

**SATZUNGSBESCHLUSS § 10 BauGB, § 40**  
Der Bebauungsplan i. d. F. vom **01.10.1991** wurde mit seiner Begründung vom **11.03.1992** durch den Gemeinderat am **14.03.1992** als Satzung beschlossen.

**ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG § 3 Abs. 2 BauGB**  
Die Öffentliche Auslegung wurde am **08.05.1992** öffentlich bekanntgemacht. Der Bebauungsplanentwurf in der Fassung vom **01.10.1991** hat mit seiner Begründung in der Zeit vom **04.09.1992** bis **04.09.1992** öffentlich ausgelegt.

**SATZUNGSBESCHLUSS § 10 BauGB, § 40**  
Der Bebauungsplan i. d. F. vom **01.10.1991** wurde mit seiner Begründung vom **11.03.1992** durch den Gemeinderat am **14.03.1992** als Satzung beschlossen.

**ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG § 3 Abs. 2 BauGB**  
Die Öffentliche Auslegung wurde am **04.09.1992** öffentlich bekanntgemacht. Der Bebauungsplanentwurf in der Fassung vom **01.10.1991** hat mit seiner Begründung in der Zeit vom **04.09.1992** bis **04.09.1992** öffentlich ausgelegt.

**IN-KRAFT-TRE-TEN**  
Mit der öffentlichen Bekanntmachung im Mitteilungsblatt vom **16.08.1996**, wurde der Bebauungsplan rechtsverbindlich.

Geislingen, den **04.09.1992**  
Ginter, Bürgermeister

**3.4 Zulässige Dachneigung**  
3.5 Stellung der baulichen Anlagen: Gebäude bzw. First-richtung (§9 Abs.1 Nr.2 BauGB)

**3.6 Dachaufbauten (§9 Abs.4 BauGB i.V.m. §73 LBO)**  
3.6.1 Schräggaube  
3.6.2 Dreiecksgaube  
3.6.3 Rechteckgaube

**4. VERKEHRSFLÄCHEN (§9 Abs.1 Nr.11 BauGB)**  
4.1 Straßenverkehrsflächen  
4.2 Gehweg  
4.3 Grünfläche als Bestandteil von Verkehrsanlagen (i.S.v. §127 Abs.2 Nr.4 BauGB)  
4.4 Öffentliche Parkfläche  
4.5 Bereich ohne Ein- und Ausfahrt

**5. FLÄCHEN FÜR VERSORGSANLAGEN (§9 Abs.1 Nr.12 BauGB)**  
5.1 Trafostation der EVS Oberdorf

**6. HAUPTVERSORGSLEITUNGEN (§9 Abs.1 Nr.13 BauGB)**  
6.1 Geplantes 20-kV Kabel der EVS Oberdorf

**9.7.2 Geologisches Gutachten**  
Im Plangebiet besteht der Baugrund aus Lias-Verwitterungstönen in nicht bekannter Mächtigkeit über Gesteinen des Lias beta bis delta (vorwiegend Tonsteine), wobei die Schichten des oberen Gesteines einen Quarzporphyr bilden. Aus geotechnischer Sicht wird auf die übersichtsbezogene Untersuchung des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg mit Hinweis auf Bau- und Gründungsausführung verwiesen.

**10. HINWEISE**  
10.1 Sollten sich im Vollzug des Bebauungsplanes bei Erdarbeiten archaische Funde oder Befunde zeigen, ist dies dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg in 7400 Tübingen, Gartenstraße 79, umgehend mitzuteilen.  
10.2 Verkehrsberuhigung  
Die Straßen werden als verkehrsberuhigte Zonen ausgewiesen. Zur Verkehrsberuhigung dienen Flächen mit Pflanzungen. An den im Lageplan angegebenen Stellen werden hochstämmige, standortgerechte Laubbäume gepflanzt. Der Verkehr darf nur mit Tempo 30 km/h erfolgen.

**Anmerkung:**  
Grundlagen dieses Bebauungsplanes sind das Baugesetzbuch (BauGB) vom 8.12.1986, die BauNVO (BauNVO) in der Fassung vom 23.11.1990 und die Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) vom 28.11.1983 i.d.F. vom 22.2.1988.

**Anlage 1**

Stadt / Gemeinde **GEISLINGEN**  
Kreis **Zollernalbkreis**

**Bebauungsplan BEINLESHALDE**

LAGEPLAN M 1:500

Gefertigt: 30.10.1991, geändert: 02.04.1992  
**VERMESSUNGSBÜRO KARL UTENWEILER**  
Dipl.-Ing. (FH)  
7460 BALINGEN, Pfitznerstraße 6, Tel. 07433/7181

Inkrafttreten § 12 BauGB  
Mit der öffentlichen Bekanntmachung im Mitteilungsblatt vom **02.08.92** wurde der Bebauungsplan rechtsverbindlich.  
Geislingen, den **02.08.92**  
Uttenweiler, Bürgermeister

PLANZEICHENERKLÄRUNG und TEXTTEIL

1., ART DER BAULICHEN NUTZUNG (§9 Abs.1 Nr.1 BauGB)

WA

- 1.1 Allgemeines Wohngebiet (§ 4 BauNVO)
- 1.2 Nebenanlagen und Garagen (§14 und §12 BauNVO)  
In den Vorgartenflächen sind Nebenanlagen, sofern sie Gebäude sind, nicht zugelassen. Ansonsten sind Nebenanlagen, sowie Stellplätze und Garagen, unter Beachtung von 9.2.1 (nicht überbaubare Grundstücksstreifen) auch außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig. Bei Garagen, deren Zufahrt parallel zur Straße verläuft, ist ein Abstand von 1,2m zur Straßenbegrenzungslinie einzuhalten. Vor den Garagen ist ein Stauraum von 5m einzuhalten.

2., MASS DER BAULICHEN NUTZUNG (§ 9 Abs.1 Nr.1 BauGB)

II (I+I U)

III (II+IU)

Q.4

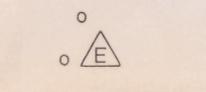
EFH 1

EFH 2

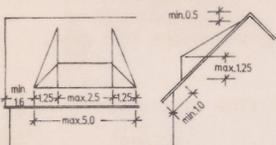
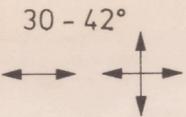
Geb.höhe 3.5  
Geb.höhe 6.5

- 2.1 Zahl der Vollgeschosse, Höchstgrenze (§16 BauNVO, §2 Abs.5 LBO)
- 2.2 Zahl der Vollgeschosse, zwingend
- 2.3 Grundflächenzahl (§19 BauNVO), Dezimalzahl
- 2.4 Höhe der baulichen Anlagen (§18 BauNVO)  
Erdgeschoßfußbodenhöhe (EFH)
  - 2.4.1 Die EFH darf maximal 0,4m über dem höchsten Punkt des gewachsenen Geländes der mit dem Hauptgebäude überbauten Grundstücksfläche liegen.
  - 2.4.2 Die EFH 2 darf maximal 0,4 m über Straßenhöhe liegen. Bezugspunkte sind die Straßenachse und Mitte Gebäude. Liegt das Baugrundstück mit 2 Seiten an einer Straße, gilt als Bezug die höher gelegene Straßenseite.
  - 2.4.3 Gebäudehöhe (§18 BauNVO)  
Die Gebäudehöhe darf das laut Planeintrag festgesetzte Maß nicht übersteigen. Die Gebäudehöhe ist das Maß zwischen EFH und dem Schnittpunkt der Außenwand mit der Dachhaut.
- 2.5 Auffüllungen und Abgrabungen  
Auffüllungen und Abgrabungen auf dem Baugrundstück dürfen den natürlichen Geländeverlauf nicht wesentlich verändern und müssen auf dem eigenen Grundstück beendet sein.  
Der Erdaushub ist auf dem Baugrundstück gleichmäßig zu verteilen. Durch Auffüllungen darf das Bodengleichgewicht nicht gestört werden.

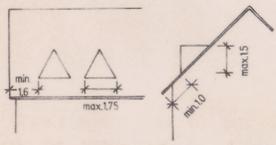
3., BAUWEISE, ÜBERBAUBARE GRUNDSTÜCKSFLÄCHE (§9 Abs.1 Nr.2 BauGB)



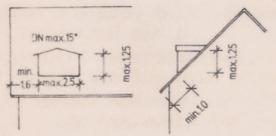
- 3.1 Offene Bauweise (§22 BauNVO)
  - 3.1.1 Offene Bauweise, nur Einzelhäuser zulässig
- 3.2 Baugrenze (§23 BauNVO)
- 3.3 Dachform (§9 Abs.4 BauGB i.V.m. §73 Abs.1 LBO)  
Für die Hauptgebäude sind nur geneigte Dächer zulässig.
- 3.4 Zulässige Dachneigung
- 3.5 Stellung der baulichen Anlagen: Gebäude bzw. Firstrichtung (§9 Abs.1 Nr.2 BauGB)
- 3.6 Dachaufbauten (§9 Abs.4 BauGB i.V.m. §73 LBO)



- 3.6.1 Schleppgaube
  - a, nur zulässig bei Hauptdachneigung von mind. 35°
  - b, seitlich abgerundet bzw. abgewalmt oder senkrecht verschalt.
  - c, Deckmaterial wie Hauptdach



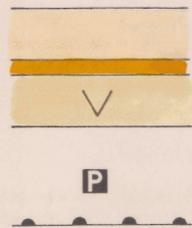
- 3.6.2 Dreiecksgaube
  - a, nur zulässig bei Hauptdachneigung von mind. 30°
  - b, Deckmaterial wie Hauptdach oder Kupfer



- 3.6.3 Rechteckgaube
  - a, nur zulässig bei Hauptdachneigung von mind. 35°
  - b, Deckmaterial Kupfer

Je Dachseite sind nur Gauben derselben Form zulässig. Das Erscheinungsbild des Hauptdaches muß überwiegen.

4., VERKEHRSFLÄCHEN (§9 Abs.1 Nr.11 BauGB)



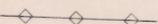
- 4.1 Straßenverkehrsflächen
- 4.2 Gehweg
- 4.3 Grünfläche als Bestandteil von Verkehrsanlagen (i.S.v. §127 Abs.2 Nr.4 BauGB)
- 4.4 Öffentliche Parkfläche
- 4.5 Bereich ohne Ein- und Ausfahrt

5., FLÄCHEN FÜR VERSORGSANLAGEN (§9 Abs.1 Nr.12 BauGB)



- 5.1 Trafostation der EVS Oberndorf

6., HAUPTVERSORGUNGSLIENUNGEN (§9 Abs.1 Nr.13 BauGB)



- 6.1 Geplantes 20-KV Kabel der EVS Oberndorf

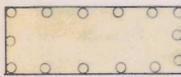
7., ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN (§9 Abs.1 Nr.15 BauGB)



- 7.1 Parkanlage



- 7.2 Kinderspielplatz



8., GRÜNORDNUNG (§9 Abs.1 Nr.25 BauGB)

- 8.1 Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern. Es sind standortgerechte Baum- und Heckengehölze anzupflanzen und zu unterhalten.
- 8.2 Pflanzgebot zum Anpflanzen von Bäumen. An den im Plan ausgewiesenen Stellen sind standortgerechte, hochstämmige Laubbäume anzupflanzen und zu unterhalten.

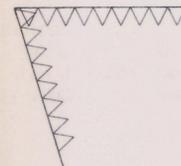


- 8.3 Auf den nicht überbauten Grundstücksflächen sind standortgerechte Baum- und Heckengehölze anzupflanzen und zu unterhalten. Bestehende Bäume im Baugbiet sind weitestgehend zu erhalten.

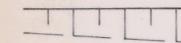
9., SONSTIGE PLANZEICHEN



- 9.1 Mit Leitungsrecht zu belastende Fläche (§9 Abs.1 Nr.21 BauGB)  
Leitungsrecht für ein 20-KV Kabel der EVS Oberndorf und einen Abwasserkanal der Stadt Geislingen

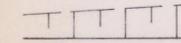


- 9.2 Umgrenzung der Flächen, die von der Bebauung freizuhalten sind (§9 Abs.1 Nr.10 BauGB)
  - 9.2.1 Auf den nicht überbaubaren Flächen sind Nebenanlagen i.S.v. §14 BauNVO, soweit sie Gebäude sind, sowie Stellplätze und Garagen, nicht zugelassen (§12 Abs.6 und §14 Abs.1 Satz 3 BauNVO)
  - 9.2.2 Auf den nicht überbaubaren Flächen entlang der L 415 sind Werbeanlagen nicht zulässig.

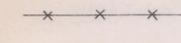


- 9.3 Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen (§9 Abs.1 Nr.26 BauGB)

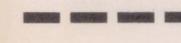
- 9.3.1 Aufschüttung
- 9.3.2 Abgrabung



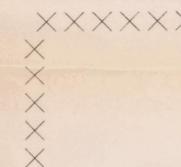
- 9.4 Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung (§9 Abs.4 BauGB i.V.m. §73 Abs.1 LBO)



- 9.5 Abgrenzung unterschiedlicher Festsetzungen (§9 Abs.4 BauGB i.V.m. §73 Abs.1 LBO)



- 9.6 Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplanes (§9 Abs.7 BauGB)



- 9.7 Umgrenzung der Flächen, bei deren Bebauung besondere bauliche Vorkehrungen erforderlich sind. (§9 Abs.5 Nr.1 BauGB)
  - 9.7.1 Das Wohngebiet liegt im Einwirkungsbereich der vom Kfz-Verkehr der L 415 ausgehenden Emissionen.  
In die Gebäude der nördlichsten Gebäudereihe sind auf den der L 415 zugewandten Seite Fenster der Schallschutzklasse 3 (bewertetes Schalldämmmaß der Fenster und Außentüren  $R'w > 35$  dB(A) und der Wände  $R'w > 40$  dB(A)) einzubauen.  
Für die unteren Gebäudereihen sind Fenster der Schallschutzklasse 2 (bewertetes Schalldämmmaß der Fenster und Außentüren  $R'w > 30$  dB(A) und der Wände  $R'w > 35$  dB(A)) einzubauen.  
Auf die Schalltechnische Untersuchung des Ing.büros PIRKER-PFEIFFER vom 6.5.1991 wird verwiesen.

9.7.2 Geologisches Gutachten

Im Plangebiet besteht der Baugrund aus Lias-Verwitterungstönen in nicht bekannter Mächtigkeit über Gesteinen des Lias beta bis delta (vorwiegend Tonsteine), wobei die Schichten des oberen gamma einen Quellhorizont bilden. Aus geotechnischer Sicht wird auf die Übersichtsbeurteilung des Geologischen Landesamtes Baden-Württemberg mit Hinweisen zur Bau- und Gründungsausführung verwiesen.

10., HINWEISE

- 10.1 Sollten sich im Vollzug des Bebauungsplanes bei Erdarbeiten archäologische Funde oder Befunde zeigen, ist dies dem Landesdenkmalamt Baden-Württemberg in 7400 Tübingen, Gartenstraße 79, umgehend mitzuteilen.

10.2 Verkehrsberuhigung

Die Straßen werden als verkehrsberuhigte Zonen ausgewiesen. Zur Verkehrsberuhigung dienen Flächen mit Pflasterungen. An den im Lageplan angegebenen Stellen werden hochstämmige, standortgerechte Laubbäume gepflanzt. Der Verkehr darf nur mit Tempo 30 km/h erfolgen.

Anmerkung:

Grundlagen dieses Bebauungsplanes sind das Baugesetzbuch (BauGB) vom 8.12.1986, die Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 23.1.1990 und die Landesbauordnung für Baden-Württemberg (LBO) vom 28.11.1983 i.d.F. vom 22.2.1988.